

Studien über südostasiatische Dipteren XVI,

von

Prof. Dr. J. C. H. DE MEIJERE,
(Amsterdam).

In diesem Abschnitt der Studien möchte ich im besonderen noch einige bemerkenswerte javanische Dipteren beschreiben oder darüber Notizen geben. Von besonderem Interesse sind darunter ein paar *Delopsis*-Arten, eben weil über ihre Biologie etwas mitgeteilt werden konnte. Es hat sich ergeben, dass die Larven dieser Arten sich von ihrem Excremente eine *Ancylus*-artige Schale anfertigen, wie das seinerzeit von HOLMGREN für eine südamerikanische „*Mycetophila*“ (*M. ancyliformans*) beschrieben worden ist. Herr EDWARDS, der so freundlich war mir die richtige Gattung meiner Arten anzugeben, hielt es nicht für unwahrscheinlich dass auch die HOLMGREN'sche Art zu *Delopsis* zu stellen wäre. Die Larven verpuppen sich in einem geräumigen weissen Gespinnst, welches bei der einen Art ringsum von einem schwarzen Saum umgeben wird, für welchen wohl eben dasselbe Excrement das Baumaterial liefert.

Dann folgt eine Mitteilung über Dipteren vom Hochgebirge Java's, welche von Herrn Dr. DOCTERS VAN LEEUWEN, Director des botanischen Gartens zu Buitenzorg, gesammelt wurden, im besonderen auch behufs seiner Studien über die Bestäubungsverhältnisse der dortigen Pflanzenwelt. Einige Bemerkungen über die Fauna der höchsten Gebirgsspitzen Java's finden sich von seiner Hand in dem Bericht der Versammlung der „Nederlandsche Dierkundige Vereeniging“ am 27^{ten} Januar 1923 (Tijdschr. Ned. Dierk. Vereen. (2) XIX, p. LXIII). Es geht daraus hervor, dass unter den Insekten

hier die Dipteren am allgemeinsten sind. Gewöhnlich fällt die grosse Anzahl der grossen blauen Fleischfliegen auf; auch Tachinen sind nicht selten. Die Syrphiden überwiegen indessen, was Anzahl von Arten und Individuen anlangt. Man findet diese namentlich in den trockeneren Monaten des Jahres, als *Anaphalis javanica* blüht, aber bei sonnigem Wetter fehlen sie nie ganz.¹⁾

Am Anfang dieses Teiles gebe ich einige Ergänzungen zu dem allgemeinen Verzeichnisse meiner „Studien“ in Studien XIV, nebst Bemerkungen über Synonymie und über Namensänderungen nach meinen Notizen. Nach Vollständigkeit habe ich hierbei nicht gestrebt, sondern gebe nur das mir Vorliegende, weil es auch anderen von Nutzen sein könnte.

I. Addenda und Corrigenda zu Studien XIV.

- p. 279 hinzuzufügen: *Scatopse crassicornis* DE MEIJ. Stud. VII. p. 326. J.
- p. 294 Zeile 7 v. u. statt 223 zu lesen: 293.
- p. 299 hinzuzufügen: *Argyramoeba aterrima* Dol. Stud. I. p. 243. J.
- p. 308 hinzuzufügen: *Psilopus variabilis* DE MEIJ. N. G. IX, p. 346. N. G.
- p. 314 Zeile 9 v. u. hinter *brevirostris* einzufügen: WIED.
- p. 318 hinzuzufügen: *Baccha tenera* DE MEIJ. Stud. IV, p. 103. J.
- p. 357 Zeile 14 v. u. Diese Angabe bezieht sich nicht auf *exigua* STEIN, sondern auf *trilineata* STEIN.
- p. 358 Zeile 21 v. o. Hinter *Discomyza* ist hier *maculipennis* WIED. einzufügen.
- p. 360 Bei *Aspeytia* zu lesen: 312.
- p. 363 Zeile 12 v. o. ist zu lesen: LIX, 1916, p. 184—213 und hinzuzufügen: XII. Tijdschr. v. Entom. LIX, 1916, p. 225—273.
- XIII. Tijdschr. v. Entom. LX, 1917, p. 238—251.
- p. 367 Bei *Eristalis* zu lesen 313, bei *Helophilus* 312, bei *Megaspis* 312, bei *Milesia* 311.

¹⁾ Ich möchte noch darauf hinweisen, dass in Studien VIII und IX mehrere Dipteren, darunter auch eine Anzahl Syrphiden, beschrieben worden sind, welche in z. T. bedeutender Höhe am Gunung Gedeh erbeutet wurden.

Seit der Herausgabe des Verzeichnisses in Studien XIV sind von meiner Hand über südostasiatische Dipteren noch erschienen:

Beitrag zur Kenntnis der sumatranischen Dipteren: Bijdr. tot de Dierk. Afl. 21, 1919, p. 13—39.

Zur Kenntnis javanischer Agromyzinen. Bijdr. tot de Dierk. Afl. 22, 1922, p. 17—24;

während gleichzeitig erscheint, im Supplement dieses Bandes der „Tijdschrift“: Studien über südostasiatische Dipteren XV: 3^{ter} Beitrag zur Kenntnis der sumatranischen Dipteren. Eine Anzahl malayische Anthomyiden aus dem Museum von „Natura Artis Magistra, Amsterdam“ beschrieb Prof. STEIN im Supplement zu Tijdschr. v. Entom. LXII, 1919 (1920) p. 40—46: Fauna simalurensis, Anthomyidae. Einige Anthomyiden von der Insel Simalur bei Sumatra. p. 47—86: Anthomyiden aus Java, Sumatra, Waigeo und Ceram;

während mehrere unserer Drosophilinen in der Arbeit Dr. DUDA's: Beitrag zur Systematik der Drosophiliden unter besonderer Berücksichtigung der paläarktischen und orientalischen Arten, Archiv f. Naturg. 90, Jhg. 1924, Abt. A, p. 172—234, zu finden sind.

II. Synonymisches und Namensänderungen.

Gleichzeitig mit mir hat EDWARDS vor einigen Jahren eine Studie über Dipteren aus demselben Gebiet Sumatra's veröffentlicht¹⁾. Obgleich die Partien von verschiedener Herkunft waren, scheinen mir doch in einigen Fällen dieselben Arten vorgelegen zu haben. Meine Studie erschien im Januar 1919, die von EDWARDS im Juli, sodass seine Namen als Synonyme zu betrachten sind. Auch diese Fälle sind hierunter angegeben.

Scatopse. Von den von mir unter diesem Gattungsnamen aufgeführten Arten fallen nach SPEISER *crassiuscula*, *pallidicornis* und *crassicornis* unter ENDERLEIN's Gattung *Holoplagia*, während *palliditarsis* zu *Aldrovandiella* gehören würde, falls man die Unterverteilung der Gattung *Scatopse*,

¹⁾ EDWARDS, F. W. Diptera, collected in Korinchi, West-Sumatra; bij Messrs. H. C. Robinson and C. Boden Kloss, Journ. Federat. Malay Stat. Museum VIII. Part. III. 1919.

- welche ENDERLEIN vorstellt, annehmen will. Man vergl. SPEISER, Schrift. phys. ök. Gesellsch. Königsberg i. Pr. LXI/LXII, 1920, p. 82, 84.
- Leptoconops albiventris* DE MEIJ. Synonym ist *Lept. spinosipes* KIEFFER, Chironomides d'Australie. Ann. Mus. Nation. Hungar. 1917, p. 190.
- Plecia fulvicollis* F. EDWARDS l. c. p. 9, unterscheidet hier, z. T. nach den männlichen Genitalien, mehrere Arten. Es wäre möglich, dass unter meinen Stücken auch nicht alles identisch ist.
- Cyathomyia Jensenii* DE MEIJ. Hiermit ist *Culex* (Subgen. *Lophoceratomyia*) *curtipalpis* EDW. synonym.
- Scutomyia Treubi* DE MEIJ. EDWARDS stellt sie in die Gattung *Armigeres* (Ind. Journ. med. Research X, 1922, p. 454).
- Tipula pseudofulvipennis* DE MEIJ. Hiermit ist *T. Jacobsoni* EDW. synonym.
- Pachyrrhina* sp. EDWARDS ist der Ansicht, dass diese von mir Stud. V, p. 77, verzeichnete Art = *P. citrina* EDW. (Ann. Mag. nat. hist. (8) XVIII, 1916, p. 265), von Formosa, ist. Dies scheint mir doch zweifelhaft, weil die Farbe von Fühlern und Hinterleib nicht genügend stimmt. Bei meinen Exemplaren ist nur das 1^{te} Wurzelglied der Fühler gelb.
- Dicranomyia umbrata* DE MEIJ. Nach EDWARDS (Transact. Linn. Soc. (2) XV, 1912, p. 201) ist diese Art eher zu *Limnobia* zu rechnen. Über die Trennungslinien dieser beiden Gattungen sind die Autoren nicht ganz einig.
- Epiphragma Kerberti* DE MEIJ. (Bijdr. Dierk. Afl. 21, p. 16) ist Synonym von *Ep. Klossi* BRUNETTI (1 ♂ von Federated Malay States, Records Ind. Mus. XV. Part. V. Nov. 1918, p. 330).
- Gnophomyia fascipennis* DE MEIJ. Bijdr. Dierk. Afl. 21, p. 15. Wird, weil der Name schon vergeben, von RIEDEL umgetauft in *de Meijerei* (nec *fascipennis* THOMS.). Ann. Mus. Nation. Hungar. XVIII, 1920/21, p. 136.
- Gnophomyia ornatipennis* DE MEIJ. EDWARDS bringt diese Art zu *Gymnastes* (man vergl. New Tipulid. Malay Peninsula, 1916, p. 360 und Formosa. Tipulid., 1916, p. 249). Die Art hat wirklich beschuppte Beine; dagegen kommen bei *fascipennis* und *orientalis* keine Schuppen auf den Bei-

nen vor, auch sind die Schenkelspitzen nicht besonders verdickt.

Ptecticus aeneithorax DE MEIJ. Synonym ist *Pt. lacteitaris* EDW.
Chrysopilus lupinus O. S. Synonym ist *Chr. gilvipennis* EDW.
Psilopus signatipennis DE MEIJ. Auch EDWARDS verzeichnet von dieser Art nur ♀♀, von *splendidus* nur ♂♂, was meine Ansicht bestätigt, dass hier die Geschlechter einer und derselben Art vorliegen.

Puliciphora pusillima DE MEIJ. ist Synonym von *P. pulex* DAHL.
Arctophila apiformis DE MEIJ. Synonym ist *Sericomyia crassipes* EDW. Bezüglich der Gattung vergleiche man Stud. XV, p. 59.

Milesia minor DE MEIJ. Synonym ist *Korinchia monticola* EDW.
 » *simulans* DE MEIJ. Synonym ist *Korinchia aurata* HERVÉ-BAZIN (Bull. Soc. Ent. Fr. 1922, p. 213).

Die Gattung *Korinchia* EDW. unterscheidet sich von *Milesia* besonders durch die fussförmige 1^{te} Hinterrandzelle. Bei den Milesien ist die sie oben begrenzende Längsader nur etwas nach unten gebogen. EDWARDS bringt die Gattung zu den Eristalinen, die Ähnlichkeit mit den Milesiinen ist indessen auch ihm aufgefallen.

Musca modesta DE MEIJ. ist nach STEIN's Angabe Synonym von *M. crassirostris* STEIN (Mitt. Zool. Mus. Berlin II. 99, 137, 1903, aus Egypt).

Calobata nigripes V. D. W. ist nach EDWARDS Synonym von *C. (Tanypoda) confinis* WALK.

Nerius sumatrensis DE MEIJ. Synonym scheint mir *Telostylus apicatus* EDW.

Angitula cyanea GUÉR. EDWARDS gibt Unterschiede an zwischen *A. cyanea* GUÉR. und *longicollis* WALK. (Diptera Dutch New Guinea, 1915, p. 417). Demnach gehören alle mir vorliegenden Exemplaren zu der letztgenannten Art, mit Ausnahme eines alten Stückes von Morotai (BERNSTEIN leg.) welches *cyanea* wäre.

Helomyza grandis DE MEIJ. Synonym ist *H. lanigera* EDW.
Plagiostenopterina trifasciata DE MEIJ. Ähnlich ist *zonalis* EDW., aber meine Art ist von grünlicher Färbung.

Euprosopia potens WALK. EDWARDS (Dipt. Dutch New Guinea 1915), vermutet dass hier *penicillata* vorgelegen hat. Mit

HENDEL's Beschreibung von *potens* stimmen meine Exemplare auch nicht ganz, in Wirklichkeit besser mit seiner *penicillata*.

Drosophila spp. Zahlreiche wichtige Bemerkungen über meine Arten finden sich in der vor kurzem erschienenen Arbeit DUDA's: Beitrag zur Systematik der Drosophiliden unter besonderer Berücksichtigung der paläarktischen und orientalischen Arten. Arch. Naturg. 90, 1924, Abt. A, p. 172. Hierin sind auch die von mir in Studien XV, p. 63, als spp. i. litt. DUDA's angegebenen Arten beschrieben (Nr. 94, 162, 198 des Verzeichnisses auf p. 227 ff.), nebst einigen weiteren aus unserem Museum.

Actocetor Beckeri DE MEIJ. Die von HENDEL (Beitr. zur Kenntnis d. acalyptr. Musciden, Deutsch. Entom. Zeitschr. 1917, p. 41) aus Süd-Afrika unter demselben Artnamen beschriebene Art ist umzutaufen; ich nenne sie **Act. Hendeli** nov. nom.

Limosina salatigae DE MEIJ. Ist nach DUDA synonym von der auch bei uns vorkommenden *Lim. roralis* ROND.

III. Einige neue Fundorte u. s. w. malayischer Dipteren.

Aus meinen Notizen gebe ich hier noch einige Fundorte und sonstige Bemerkungen. Mehrere Stücke, namentlich einige aus Celebes stammten aus dem Museum zu Buitenzorg, z. T. schon aus älterer Zeit.

Allactoneura cincta DE MEIJ. Aus „Kola-schalen“, Tlogo (Java), 8; Buitenzorg 7, ROEPKE leg.

Plecia tristis v. D. W. Tjibodas, 2, Gedeh, 1.

Tanypus cyaneomaculatus DOL. Ein mit der Beschreibung dieser Art fast übereinstimmendes Stück, Semarang, 1, JACOBSON leg.

Aedes (subgen. *Aedes*) *Butleri* THEOB. Tandjong Priok, ROGGE leg. Von Herrn EDWARDS bestimmt.

Pselliophora compedita WIED. Aus einem faulenden Heveazweig, Java, LEEFMANS leg.

Eriocera albipuncta v. D. W. Salatiga, v. D. GOOT leg.

» *xanthopyga* DE MEIJ. G. Gedeh, 1.

Ephippiomyia gavisa WALK. N. Celebes.

Ptecticus latifascia WALK. G. Pantjar, 11.

Chrysops fixissimus WALK. ♂, Buitenzorg, 9, LEEFMANS leg.

Tabanus malayensis RIC. an Bord in der Malaccastrasse, 11, BUITENDIJK leg.

» *hasiensis* RIC. Sinabang (Simalur) 4.

» *fumifer* WALK. Sibigo (Simalur), 8; Sinabang (Simalur) 7.

» *Stantoni* RIC. = *univentris* Wlk.? Tapanoeli; Deli.

» *factiosus* WALK. G. Salak; Menado (Celebes).

» *doreicus* WALK. Neu Guinea.

» *bicinctus* RIC. G. Salak.

Obige *Tabanus*-Arten nach den Bestimmungen von Miss RICARDO.

Chrysopilus strigipennis DE MEIJ. ♂. Tjibodas, 9, LEEFMANS leg.

Psilocephala indica v. D. W. G. Gedeh, 9.

Hyperalonia paludosa DE MEIJ. Poeger (Java) 9; Gelasan, 1, ROEPKE leg.

» *curvata* DE MEIJ. Menado (N. Celebes), MOHARL leg. Bei einem Exemplare sind die Flügel etwas dunkler und ganz einfarbig schwarzbraun.

» *satyrus*. Süd-Neu-Guinea.

Argyramoeba fallax DE MEIJ. Padang (Sumatra), 8.

» *distigma* WIED. Menado (N. Celebes), MOHARL leg.

Systropus sphegoides WALK. N. Celebes.

» *Roepkei* DE MEIJ., aus Raupe von *Belippe*, Djocjocarta.

Damalis maculata WIED. Tempoeran (Java).

Maira albifacies v. D. W. Celebes.

Promachus vittula v. D. W. Lampongs, 1 ♀.

Philodicus bifasciatus MACQ. N. Celebes.

Ommatius dilatipennis v. D. W. G. Gedeh.

Syneches semibrunnea DE MEIJ. Sembir (Java), 1, ROEPKE leg.

Das 1^{te} Hinterleibsegment ist auffällig heller als bei der Type.

Microdon tricinctus DE MEIJ. Buitenzorg, LEEFMANS leg.

Helophilus bengalensis WIED. Menado (N. Celebes), MOHARL leg.

Wegen der typischen Gestalt der Mittelschenkel diese Art, aber die Zeichnung am 3^{ten} und 4^{ten} Hinterleibsring ist

nicht schwarz, sondern rostfarben, nur der Hinterrand vom 3^{ten} Ring sehr schmal schwarz. Auch 2 Stücke von Süd-Neu-Guinea.

Helophilus curvigaster MACQ. ♂, Buitenzorg, 9, LEEFMANS leg.
Graptomyza brevirostris WIED. Menado (N. Celebes), MOHARL leg.

Korinchia (Milesia) simulans DE MEIJ. Tjibodas (Java), 2, 1 ♂.

Baccha tenera DE MEIJ. G. Gedeh, 6, 1500—2000 M.; 5, 1625—2400 M., KONINGSBERGER; G. Gedeh, 3, JACOBSON leg.

Metallea notata V. D. W. Semarang, 1, 8, 11, JACOBSON leg.

Idiella xanthogaster WIED., Buitenzorg.

Atherigona exigua STEIN, Larve in jungen Reisstengeln, 12, DAMMERMAN leg.

» *trilineata* STEIN, aus Früchten von *Crotalaria* und *Momordica*, Buitenzorg, 11, DAMMERMAN leg.; vide p. 198.

Dexia lepida V. D. W. Tjibodas (Java), 10.

Oestrus ovis L. Java, von Dr. SMIT gezüchtet aus Larven, welche sich in der Nasenhöhle und Stirnblasen von aus Bengalen eingeführten Ziegen befanden.

Nothybus biguttatus V. D. W. Tjibodas (Java), 2.

Grammicomyia vittipennis DE MEIJ, Kedondang, 3, ROEPKE leg.

Chyliza selecta O. S. G. Gedeh, 9; Tjibodas, 2.

Teleopsis rubicunda V. D. W. G. Gedeh, 1.

Naupoda ypsilon V. D. W. Tjibodas, 10.

Poecilotrappera taeniata MACQ. G. Gedeh, 9, JACOBSON leg.

Campylocera. Von dieser Gattung habe ich seinerzeit (Studien XI, p. 186) das eigentümliche Legeapparat beschrieben.

Ich möchte darauf hinweisen, dass ähnliches auch für die amerikanische *Pyrgota undata* von DAVIS (Natural Enemies of Phyllophaga 1919, p. 104) beschrieben worden ist.

Acanthoneura Dunlopi V. D. W. Tjibodas (Java), 2, 1 Ex. bei welchem der weisse Flecken vor der kleinen Querader ganz fehlt.

Acanthoneura polyxena O. S. Tjibodas, 10.

Rioxa lanceolata WALK. ♂. Tjibodas.

Chelyophora bilineata DE MEIJ. Bendo Redjo (Java), 11, DAMMERMAN leg.

Dacus umbrosus F. WIED. Hiermit ist *D. Frenchi* FROGGATT synonym.

Dacus garciniae KERT. Buitenzorg, 3, v. D. GOOT leg., aus Frucht von „golodog panto“. Der Flügel stimmt ganz mit der Zeichnung KERTÉSZ' überein; die Thoraxfarbe ist wie bei *caudata*, zum grossen Teil schwarz, also dunkler als BEZZI angibt; die Vorderschenkel mit schwarzem Flecken dicht bei der Spitze an der vom Körper abgewandten Seite; Mittelschenkel fast an der ganzen Spitzenhälfte unten schwarz, an den Hinterschenkeln die Ausdehnung des Schwarzes etwas geringer. Die Type stammte von Ceylon und war aus Garcinia-Früchten gezüchtet.

Dacus dorsalis HEND., wahrscheinlich Java, 1 Ex. mit Untergesicht als bei *maculipennis*, aber mit 2 Schildchenborsten.

Xarnuta leucotelus WALK. Java, ROEPKE leg. Die Larve lebt in Blattnerven, u. a. von ramboetan (*Nephelium* sp.), aus welchen dann in nicht näher untersuchter Weise eine Schaummasse zum Vorschein tritt.

Xarnuta morosa DE MEIJ.

Bezüglich der Biologie dieser Art konnte Prof. ROEPKE mir Folgendes mitteilen: Die Art miniert im Larvenstadium die jungen Blätter von *Cananga odorata*. Die Eier werden vom ♀ in den Blattrand abgelegt, gewöhnlich ca. 10—15 in einer kurzen Reihe. Jedes Ei ist mit einem eigentümlichen Fortsatz versehen. Die Minen sind anfänglich schmal und schlängelnd, sie werden jedoch bald so erweitert, dass ein grosser Teil des Blattes mit Ausnahme der oberen und unteren Epidermis aufgezehrt wird. Schon sehr junge Larven werden von Parasiten befallen. Nur das noch schlaffe junge Blatt wird, auch wenn es seine vollständige Länge erreicht hat, befallen; älteres scheint nicht mehr geeignet zu sein.

Die hellen Flügelflecke sind bei diesen Exemplaren im ganzen etwas deutlicher als bei der Type, sodass besser zu beobachten ist, dass die sehr vorherrschende dunkle Farbe durch Verschmelzung einer Anzahl sehr grosser dunkler Flecke entsteht; überdies ist bei einigen Exemplaren ein kleiner, weisser Flecken an oder unmittelbar unter der Spitze der 3^{ten} Längsader vorhanden.

Paralimna javana v. D. W. Samarang, 8, JACOBSON leg.

Drosophila punctipennis v. D. W. Aus Citrus-Früchten gezüchtet, Buitenzorg.

» *ustulata* DE MEIJ. G. Gedeh (Java); Malabar, 1.

Hippobosca equina L. Bali, Dr. 'T HORN leg.

Ornitheza andaiensis ROND., auf einem kleinen Singvogel, Buitenzorg, 11, v. HEURN leg.; dem einen von 2 Exx. entstammte ein Puparium; dieses ist glänzend schwarz, etwas abgeflacht, wenig länger als breit (2.5×2 mm); hieraus entwickelte sich das 2^{te} Ex.

I. Bemerkenswerte und neue javanische Dipteren.

Ceroplatus rufus n. sp.

Wälder von Kopeng (Merbabu-Gebirge), Salatiga, in ca. 1500 M. Höhe. Java, ROEPKE leg.

Der ganze Körper fast einfarbig rötlich braun; Fühler breit bandförmig, länger als der Thorax, von Körperfarbe, der distale Rand der Glieder sehr schmal dunkler gesäumt; die Fühlerspitze im Ganzen etwas heller. Schildchen am Rande dicht dunkelbraun behaart, Hinterleib kürzer anliegend, gleichfalls dunkel, behaart. Flügel schwach gebräunt, 3^{te} Längsader mit einem äusserst kurzen, senkrecht stehenden Vorderaste, welcher mit der 1^{ten}, vor ihrer Ausmündung in den Vorderand, zusammentrifft. Schwinger rotbraun. Beine grösstenteils braungelb, die Tarsen nach der Spitze hin verdunkelt.

Körperlänge 10 mm; Flügellänge 6 mm.

Delopsis nigroflava SENIOR-WHITE.

SENIOR-WHITE. New Ceylon Diptera. Spolia Zeylanica XII, Part 45, 1922, p. 199.

Kopf ganz gelb; Fühler an der Wurzel gelb, in der Endhälfte allmählich schwach verdunkelt. Thorax vorn gelb, in der hinteren Hälfte mit 2 grossen längsovalen schwarzen Flecken, welche hinten zusammenhängen; der äusserste Seitenrand des Thorax auch hier gelb. Schildchen schwarz. Brustseiten vorn gelb, hinten ins Schwarzbraune ziehend. Hinterleib gelb, oben die beiden ersten Ringe ganz schwarzbraun, der 3^{te}—5^{te} Ring in der hinteren Hälfte. Am 5^{ten} Ring erstreckt sich das Schwarzbraun am weitesten nach unten, bei den übrigen kaum bis zur Mitte der Seiten, beim 5^{ten} etwas

jenseits der Mitte, der 6^e Ring ist ganz gelb. Flügel fast glas-
hell. Schwinger weisslich. Beine gelbweiss, die Trochanteren
schwach verdunkelt, auch die Borsten und Sporne gelb, die
Tarsen schwach dunkler. Dornformule der Mittelschienen:
6 dorsale, 3 subdorsale, 3 äussere, 3 ventrale, 0 innere.

Körper- und Flügellänge ca. 3 mm.¹⁾

Die Larve dieser Art lebt nach Mitteilung des Herrn
LEEFMANS frei auf Blättern, sie ist sehr zart und mit einem
aus ihrem schwarzen Excrement zusammengestellten Schilde
überdeckt, welches längsoval, in der Mitte etwas konisch
erhaben ist, somit einer *Ancylus*-Schale in der Gestalt ähnlich
sieht. Vor der Verpuppung spinnt sie sich einen sehr weit-
maschigen, derben, weissen Kokon auf dem Blatte, unter
welchem Kokon ein zweiter, ein viel zarteres weisses Netz-
werk bildender vorhanden ist; unten, wo der Kokon breit
das Blatt berührt, ist nur wenig, feines Gespinnst vorhanden.
Der äussere Kokon ist oval, ca. 5 5 mm lang, der innere
nur wenig kleiner.

Das Larvenschild bleibt lose oder durch zartes Gespinnst
verbunden neben dem Kokon liegen. Wovon diese schleimi-
gen Larven auf den Blättern leben, konnte Herr LEEFMANS
nicht beobachten, wahrscheinlich von Pilzen, wie HOLMGREN
es auch von seiner schalentragenden Mycetophilidenlarve
(*Mycetophila ancyliformans* HOLMGR.) angibt, welche auch
vielleicht eine *Delopsis* ist; auch von *Epicyptha scatophora*
PERRIS ist bekannt, dass die Larve ihre Excremente als
Schutzdecke benutzt, wie es auch HOLMGREN auf p. 6 seiner
Arbeit (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie, Bd. LXXXVIII, 1907,
Heft 4, S. 1—77) erwähnt. Somit kennen wir solche Larven,
ausser aus Europa und Süd-Amerika, jetzt auch von Java.
Nach EDWARDS (Notes on British Mycetophilidae, Transact.
Entom. Soc. London, 1913, p. 371) macht auch *Epicyptha*
trinotata STAEG. (Europa) dergleichen Larvenschilder.

***Delopsis saratrix* n. sp.**

Salatiga, 1 ♂, ROEPKE leg.

♂. Kopf braun, Fühler in der Wurzelhälfte gelblich, nach

¹⁾ Trotz der immerhin schwachen Verdunkelung der Fühlerspitze und
der Tarsen, halte ich das Exemplar für *nigroflava*. Bei der Type von
Ceylon wird indessen die Dornformule nicht angegeben.

der Spitze hin allmählich verdunkelt, Geisselglieder länger als breit, Untergesicht und Mundteile gelb. Thorax schwarz, der Vorderrand bis zu den Vorderhüften ziemlich breit gelb, scharf abgetrennt, die Behaarung sehr kurz, gelb. Hinterleib schwarz, anliegend gelb behaart, der 6^{te} Ring mit gelbem Hintersaum, auch das kleine Hypopyg gelb. Bauch vorn relativ schmal gelb, am 4^{ten} Ring weit nach oben gelb, der 5^{te} Ring ganz schwarz Flügel ungefleckt, nur sehr schwach gebräunt. Randader kaum jenseits der Spitze von $R_4 + 5$ fortgesetzt. Schwinger gelb. Beine gelb, Hüften an der Wurzel etwas gebräunt, auch die Tarsen etwas dunkler. Die Dornformule der Mittelschienen ist 6 dorsale, 5 äussere, 4 ventrale, 0 innere.

Körper- und Flügellänge 2.5 mm.

Auch bei dieser Art lebt die Larve auf Blättern. Das Gespinnst für die Puppe besteht wie bei voriger aus 2 Schichten, von welchen die äussere, derbere noch weitere Maschen zeigt, während die innere weiter von ersterer entfernt ist und etwas dichter ist als bei *nigroflava*. Der äussere Kokon ist ca. 7 mm lang, der innere ca. 5 mm.

In beiden Arten sind die 2 Schichten durch zahlreiche Gespinnstfädchen mit einander verbunden. Während bei ersterer Art die Larvencapuze neben dem Kokon zu finden ist, ist hier rings um die äussere Kokonschicht auf dem Blatte

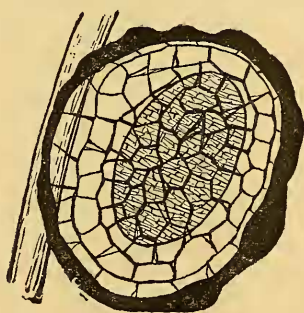


Fig. 1.

ein schwarzer Ring vorhanden von ovaler Gestalt, welcher wohl ohne Zweifel aus Excrement, und wahrscheinlich aus der auch hier wohl vorhandenen Larvenbedeckung gebildet ist; dieser ovale Ring hat einen Längendurchmesser von 6–8 mm. Die Annahme liegt auf der Hand, dass das Tier hier anfängt mit aus dem Schilde einen solchen Ring auf dem Blatte anzufertigen, welcher Ring dann benutzt wird um für die Faden der äusseren Coconschicht Anhaftungspunkte zu finden, denn diese sind durchwegs mit dem Ring verbunden. Dass die andere Art einen solchen Ring nicht von Noten hat,

liegt vielleicht daran, dass das von ihr bewohnte Blatt weniger glatt ist, auch ganz matt, während es bei der ringbildenden Art ganz nackt und leicht glänzend ist.

Einen gelben Saum am vorderen Thoraxrande findet sich auch bei *flavohirta* SEN. WHITE von Ceylon, bei *D. collaris* und *luridiceps* ENDERL. von den Seychellen (Transact. Linn. Soc. London [2] XIV, 1910, p. 80, 81) und bei *D. Brunettii* EDW. (= *collaris* BRUN.; EDWARDS, Ann. Mag. Nat. Hist. [8] XII, 1913, p. 55). Letztgenannte Art hat eine andere Dornformule der Mitteltarsen (5, 4, 3, 0 nach EDWARDS, Rec. Ind. Mus XXVI, Part. IV, 1924, p. 295).

Prionota nigriceps v. D. W.

Von dieser Art fand sich in der alten Sammlung von Buitenzorg neben einem ♂ vom Salak, Java, December, auch ein offenbar dazu gehöriges ♀ ohne Fundortsetikette. Die Fühler sind an der Unterseite gesägt, wie beim ♂, sind aber viel kürzer.

Eigentümlich ist der verlängerte, die Flügel weit überragende Hinterleib, dessen kleinere Vorderhälfte (Segment 1—3) fast ganz matt rotgelb ist; die Hinterhälfte ist matt schwarzbraun, nur an den Seiten rötlich, mit schwach weiss bestäubten Einschnitten. Der 1^{te} Ring ist an der Wurzel schmal verdunkelt, desgleichen der äusserste Seitenrand der 3 ersten Ringe. Die Verlängerung wird durch die relative Grösse fast aller Ringe veranlasst. Die Legeröhre ist kurz, matt dunkelbraun, mit helleren, braungelben Rändern, die obere Klappe ragt nur sehr wenig über die untere hervor, sie ist gerade und endet spitz, die untere ist nur etwas nach oben gebogen.

Körperlänge 33 mm, wovon 27 mm auf das Abdomen; Flügellänge 20 mm.

Auch ALEXANDER erwähnt beide Geschlechter dieser Art von Java (Proc. U. S. Nat. Mus. Washington, Vol. 49, 1915, p. 181), während EDWARDS (Journ. feder. Malay Stat. Mus. VIII, 1919, p. 15) einige Bemerkungen über die Arten dieser Gattung macht und auch auf das lange Abdomen des ♀ hinweist.

Hyperalonia argyura n. sp.

Merbaboe, 5, Gelasan, 11, ROEPKE leg.

Kopf und Fühler mattschwarz, schwarz behaart, Stirn vorn

und Untergesicht mit zerstreuten gelben Schuppenhaaren, die sehr schmalen Backen gelb. Thoraxrücken schwarz, ringsum am Rande mit langer braungelber Behaarung, welche nur hinten fehlt. Schildchen schwarz, am Hinterrand mit kürzeren gelben Haaren. Brustseiten gelb behaart. Hinterleib schwarz, an der äussersten Basis an den Seiten lang gelb behaart, 3^{ter} Ring fast ganz durch eine hell goldgelbe Binde eingenommen, die 3 letzten Ringe ganz und stark silbernschimmernd, nur am äussersten Seitenrande ist die Behaarung schwarz. Am Bauche sind die 3 ersten Ringe grösstenteils gelblich weiss behaart, die folgenden 2 nur in der Medianlinie. Flügel in der Wurzelhälfte schwarz, in der Endhälfte glashell, die Trennungslinie ist nahezu gerade und scharf, nur am Vorderrande dehnt sich die schwarze Farbe weiter nach der Spitze hin aus. Mittlere Ader aus der Discoidalzelle nur wenig geschwungen. Beine ganz schwarz.

Körperlänge 9—14 mm; Flügellänge 10—15 mm.

Diese Art scheint mir dieselbe zu sein, welche sich nach BRUNETTI (Rec. Ind. Mus. II, 1909, p. 442) als *argyura* BIGOT i. litt. im Indian Museum findet, weshalb ich diesen Namen angenommen habe.

Oncodes javanus n. sp.

Buitenzorg, ROEPKE leg.

Fühler schwarz; Thorax gelb, mit 3 glänzend schwarzen Striemen, von welchen die seitlichen sehr breit fleckenartig sind; ihr vorderer Teil geht als dreieckiger Flecken auf die gelben Mesopleuren über. Supraalarcallus grösstenteils, Schildchen ganz schwarz. Die kurze Behaarung des Thoraxrückens ist gelb, am Schildchen schwarz. Brustseiten grösstenteils gelb, namentlich im ventralen Teile schwarzbraun. Hinterleib glänzend schwarzbraun, mit sehr schmalen gelbweissen Einschnitten. Flügel nur etwas bräunlich, das Geäder schwarz, wie in VERRALL's Fig. D (British Flies V, p. 453); die in dieser Figur getüpfelt angegebenen Adern fast ganz verschwunden. Die grossen Schüppchen gebräunt mit schwarzbraunem Randsaum. Beine gelb, die Endhälfte der Schienen und Schenkel, auch die Tarsen verdunkelt.

Körper 3 $\frac{1}{2}$, Flügel 4 mm.

Diese Art zeigt mit meinem *Oncodes trifasciatus* aus Neu-Guinea beträchtliche Ähnlichkeit; diese ist aber bedeutend grösser, das Flügelgeäder ist vollständiger, der 2^{te} Hinterleibsring ist in grösserer Ausdehnung gelbweiss, das Schildchen ist gelbbehaart, die Beine sind ganz gelb.

Volucella Peleterii MACQ.

Tjibodas (Java), JACOBSON leg., 1 ♀.

Stirne schwarzbraun, kurz schwarz behaart. Fühler rotgelb; Untergesicht glänzend gelb, sehr kurz dunkel behaart. Thorax samt Schildchen matt schwarzbraun, mit zwei sehr genäherten mattweisslichen Striemen, hinten jederseits nahe dem Seitenrande mit einem gelblichen Fleckchen. Brustseiten schwarzbraun, mässig glänzend, kurz schwarz behaart. Flügel gelblich, namentlich in der Vorderrandshälfte, Stigma schwarzbraun. Der kurze 1^{te} Hinterleibsring weisslich, der 2^{te} schwarz, der 3^{te} schwarz mit dreieckigen gelben Seitenflecken, der 4^{te} gelb mit länglich dreieckigem Mittelfleck, die weiteren gelb, in der Mitte verdunkelt. Das Schwarz am Hinterleib matt, das Gelb wenig glänzend. Bauch schwarz, mit gelben Einschnitten. Hüften und Schenkel schwarz, letztere an der Spitze breit gelb; Schienen und Tarsen rotgelb, die der Hinterbeine gelbweiss, Schwinger gelb.

Körperlänge 16 mm; Flügellänge 14 mm.

Diese stark wespenähnliche Art ist bis jetzt nur von Java bekannt.

Einige Bemerkungen über diese Art gibt auch HERVÉ-BAZIN (Museum, XXIX, p. 259), welchem sie in beiden Geschlechtern vom G. Gedeh vorlag.

Trigonometopus tinctipennis n. sp.

Java, ROEPKE leg.

Kopf weissgrau, Fühler etwas mehr gelblich, das 3^{te} Glied dreieckig, an der Basis relativ breit; Borste weiss, pubeszent. Zwischen Fühlerwurzel und Auge ein rundes schwarzbraunes Fleckchen. Rüssel und Taster bräunlich. Thoraxrücken braun, mit 3 weissen Linien, von welchen die beiden äusseren unmittelbar ausserhalb der Dorsocentralborstenreihe liegen. Brustseiten weisslich, Sterno- und Mesopleuren fast ganz

braun, nur an den Nähten weisslich. Schildchen weisslich mit 2 Längsstriemen als Fortsetzung der zwischen den weissen Rückenlinien liegenden braunen Striemen. Acrostichalbörstchen kurz und fein, zweireihig. Hinterleib gelblich. Flügel glashell, der Vorderrand fast bis zur 3^{ten} Längsader braun, Queradern breit braun gesäumt; überdies die Flügelspitze braun, nur am äussersten Rande schmal weiss. Schwinger weiss. Beine weiss, die Schienen mit scharf abgesetzter dunkelbrauner Spitze, an den Vordertarsen nur der Metatarsus bis auf die Spitze weiss, der übrige Teil dunkelbraun.

Körper- und Flügellänge 3 mm.

Das gezüchtete Exemplar ist nicht ganz ausgereift, es können also solche vorkommen, welche im ganzen etwas dunkler sind. Das zugehörige, leere Puparium befand sich auf einem Blattstückchen, es ist von sehr langgestreckter Gestalt, 5 mm lang, 1 mm breit, blassgelb, zartwandig, vorn etwas schief abgestutzt, unten ganz flach dem Blatte aufliegend, oben nach der Medianlinie zu etwas kielförmig, der Seitenrand scharf und dünn. Das obere Deckelchen ist fast ganz frei, nur vorn mit dem abgestutzten Vorderende verbunden.

Colobostrella extranea DE MEIJ.

Syn. *Anastrepha extranea* DE MEIJ.

Diese Art gehört wohl eher zur Gattung *Colobostrella*. Wegen der den *Anastrepha*-Arten sehr ähnlichen Flügelzeichnung stellte ich sie vordem in diese Gattung, wies aber in Studien XIV, p. 329, auf die abgeflachte Legeröhre als Unterschied hin. Die sehr zahlreichen Gattungen der tropischen Trypetiden sind jetzt durch die Tabellen von BEZZI und HENDEL leichter zu eruieren als vorher, eine leichte Sache ist es aber trotzdem auch jetzt noch keinesfalls.

Bei *extranea* sind 2 obere Orbitalborsten vorhanden, von welchen die hintere etwas schwächer ist, bisweilen auch fehlt, und ausserdem eine untere, vor und hinter welcher nur ein paar winzige Härchen stehen.

Colobostrella metatarsata DE MEIJ.

Syn. *Kambangania metatarsata* DE MEIJ.

Auch diese Art kann hierher gerechnet werden. Bei meinem

Stück ist jederseits die D. C. verloren gegangen. Ausser den zwei hinteren Orbitalborsten, von welchen die hintere recht schwach und kurz ist, findet sich jederseits 1 stärkere untere, vor welcher aber noch eine schwache 2^{te} steht, nur wenig schwächer als die hintere obere.

Colobostroter pulchralis ENDERL.

Bezüglich dieser Art möchte ich noch bemerken, dass das Schildchen praktisch als 4-borstig zu bezeichnen ist, wegen der haarähnlichen Schwäche der 2 übrigen Borsten. Eine scharfe Abgrenzung gegenüber *Colobostrella* findet sich hierin also nicht; eine bessere liefert die Kopfbeborstung, welche nur aus jederseits einer Scheitelborste und einer schwachen vorderen Orbitalborste besteht.

Carpophthorella magnifica HENDEL. Ann. Mus. Nation. Hungar. XIII, 1915, p. 449.

Mit dieser Art ist meine *Gastrozona bifasciata* (Tijdschr. v. Entom., Bd. LVIII Suppl., 1915, p. 48) von Simalur synonym.

Conops morosa n. sp.

Kloet (Java), ca. 300 M., LEEFMANS leg.

♂. Stirn vorn mattschwarz, die grössere hintere Hälfte, auch die Scheitelblase mattgelb, mit weissem Schimmer, zwischen Auge und Fühlerwurzel jederseits ein schwarzes Fleckchen. Untergesicht und Wangen silbernschimmernd, durch eine schwarze Membran getrennt; der Mundrand, wie auch eigentlich das Untergesicht, gelb. Backen schwarz. Fühler ganz schwarz, Rüssel desgleichen, relativ lang.

Thorax schwarz, wenig glänzend, die Schulterbeulen weissbestäubt, an der Innenseite grenzt an diese je eine weissliche Strieme, welche noch vor der Quernaht endet. Schildchen schwarz. Brustseiten ziemlich glänzend schwarz, unter der Flügelwurzel etwas bräunlich. Hinterleib gleichfalls ganz schwarz, wenig glänzend, in gewisser Richtung etwas purpurn; er ist überall von fast gleicher Breite, in der Mitte um wenig breiter, hinten nicht kolbig, sondern etwas verschmälert. Flügel rauchbraun, Vorderrandzelle und die Wurzel in der Mitte gelblich. Beine ganz schwarz.

Körperlänge ca. 15 mm; Flügellänge 12 mm.

♀. Stirn in ausgedehnter Weise gelb, nur ganz vorn schwarz. Hinterleib überall gleichbreit, schmaler als beim ♂; unten mit grossem schuppenförmigen Anhang.

Diese Art muss *Conops erythrocephala* F., auch nach der Beschreibung letzterer in KRÖBER's zusammenfassenden Arbeit (Archiv f. Naturgesch. 81, 1915 [1916], Abt. A, p. 54), sehr ähnlich sehen. Die Beinfarbe stimmt aber nicht. WIEDEMANN sagt im Anfang seiner Beschreibung: „Beine schwarz“, fügt später hinzu: „Vordere Schenkel fast bis zur Spitze roth“, was mit FABRICIUS' Diagnose stimmt („femoribus quatuor anticis rufis“). „Ruckenschild an den vier Ecken rötlich“ ist auch nicht zutreffend, diese Ecken sind hier schwarz, namentlich die Schulterbeulen weisschimmernd. MACQUART's Angaben über das Flügelgeäder, sowie seine Figur, treffen genügend auch auf die vorliegenden Exemplare zu, aber über die Beinfarbe seiner Stücke erwähnt er nichts.

IV. Einige von Herrn Dr. DOCTERS VAN LEEUWEN, meistens in bedeutender Höhe am Pangerango (W. Java) gesammelter Dipteren.

P = Pangerango. Nur *Rhingia basalis* sp. stammt aus Sumatra, alle übrigen sind von W. Java. Die Ziffern geben den Monat an.

Dilophus nigriventris DE MEIJ. P., 2400 M., 6

Megaspis errans F. Buitenzorg, 6.

» *chrysopygus* WIED. P., 3000 M., 7.

» *zonalis* F. P. 3000 M., 7.

Eristalis Kobusi DE MEIJ. P., 5, 6, 8; Krater des Gedeh, 2600 M., 6.

» *bicornutus* n. sp. P., 5, 8.

Helophilus bengalensis WIED. Buitenzorg, 6.

Syrphus balteatus DE G. Tjibodas, 1500 M., 5, 6; P., 2400 M., 6.

» *confrater* WALK. P., 5, 7, 8, 12.

» *serarius* WIED. P., 8, 12.

» *serarioides* n. sp. P., 3000 M., 3, 5--8, 12.

» *gedehanus* DE MEIJ. P., 3000 M., 6.

» *latistrigatus* DE MEIJ. P., 6.

» *Koningsbergeri* DE MEIJ. P., 5, 6.

Melanostoma quadrinotatum DE MEIJ. P., 6.

- Chamaesyrrhus nigripes* DE MEIJ. P., 5, 6, 7, 12, 3000 M.
Nur Weibchen; am Hinterleib sind die gelben Flecken bisweilen schwer sichtbar, bisweilen fehlen sie ganz, sodass der Hinterleib ganz schwarz ist.
- Sphegina javana* DE MEIJ. P., 2400 M., 6. Beine dunkler als bei der Type, Hinterschenkel fast ganz schwarz, nur an der Wurzel gelb; Hinterschienen schwarz. Vorderschienen vor der Spitze mit dunklem Ring.
- Baccha Austeni* DE MEIJ. Tjibodas, 1500 M., 3.
» aff. *Austeni*. P., 6.
- Rhingia basalis* n. sp. Sumatra: Gunung Singalang, 2500 M., 1.
- Servillioopsis buccata* TOWNS. P., 3000 M. Gedeh 2600—3000 M.
- Echinomyia angulata* n. sp. P., 3000 M.
- Cuphocera javana* WIED. Buitenzorg, 6.
- Prosenia sibarita* F. Buitenzorg, 6.
- Goniophana Braueri* DE MEIJ. P., 3000 M., 8 und 12.
- Bucentes nigripalpis* n. sp. P., 3000 M., 6.
- Calliphora fulviceps* V. D. W. P., 5, 6.
- Idiella quadrimaculata* MACQ. P., 7, 8.
» *unicolor* MACQ. P., 7, 8.
- Compsomyia dux* ESCHSCH Batavia, 2.
- Limnophora prominens* STEIN. P., 3, 6.
» sp. 1 ♀. P., 12.
- Lispocephala boops* THOMS. P., 6.
- Coenosia anipila* STEIN. P., 3, 5, 6 (2400 M.).
- Pegomyia bistriata* STEIN. P., 6, 12.
- Musca domestica* L. Batavia, 2.
- Tephritis montana* n. sp. P., 12.
- Ensina sororcula* WIED. P., 12.
- Rhadinomyia orientalis* SCHIN. P., 3, 5, 6, 12.
- Physocephala limbipennis* DE MEIJ. Buitenzorg, 6.

Bemerkungen und Beschreibung der
neuen Arten.

Dilophus nigriventris DE MEIJ.

Pangerango, 2400 M., 6.

♂. Kopf glänzend schwarz, Fühler mattschwarz, nach der Spitze hin etwas verbreitert. Thorax glänzend schwarz, Hinterleib desgleichen, relativ lang und schmal, die schmalen

Tergite etwas weniger glänzend. Hypopyg nicht verdickt, wenig auffällig. Flügel nur etwas gebräunt, Stigma lang oval, schwarzbraun. Schwinger schwarzbraun mit gelbem Stiel. Beine schwarz, mit gelben Hüften und Schenkeln, die Hinterschenkel in der Spitzenhälfte etwas kolbenartig verdickt, die Beinbehaarung mässig lang, grösstenteils schwarz, die Vorder-schienen ausser den Enddornen an der vom Körper abgewandten Seite mit 3—4, und auch aussen mit ein paar kurzen zahnartigen Dornen.

Körperlänge 4.5 mm, Flügellänge 4 mm.

Die Art wurde von mir in Studien über südostasiatische Dipteren VII, Tijdschr. v. Entom. LVI, 1913, p. 327, nach einem ♀ von Nongkodjadar beschrieben.

***Eristalis bicornutus* n. sp.**

Pangerango, 5, 8.

Augen dicht braunbehaart, ohne Striemen oder Punktierung. Stirne schwarzbraun, schwarz behaart. Fühler relativ klein, ganz schwarz, das 3^{te} Glied oval mit abgestutzter Basis, Borste beiderseits lang gefiedert. Untergesicht dunkelbraun, dicht gelblich bestäubt, der Höcker mässig gross. Seitenteile des Untergesichtes, Backen und Hinterkopf gelbbehaart. Unter den Augen trägt der untere Backenrand je einen sehr langen, schwarzen, hornförmigen, nackten Zahn von schwarzer Farbe, dessen Spitzenteil etwas nach hinten gebogen ist.

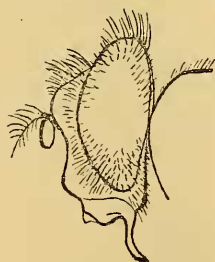


Fig. 2.

Thorax matt schwarzgrau, dicht aber kurz braungelb behaart, vorn an der Quernaht und ganz hinten mit hellerer grauen Querbinde; es bleiben dadurch am Thoraxrücken 2 dunklere Querbinden übrig, von welchen die hintere breiter ist und sich an den Seiten ihres Hinterrandes etwas weiter erstreckt als im mittleren Teil. Schildchen an der äussersten Wurzel schmal mattschwarz, im übrigen mattrot, die Behaarung grösstenteils schwarzbraun, Brustseiten mattgrau. Hinterleib stark kegelförmig, nach hinten stark verschmälert, der zweite Ring gelb, am äussersten Vorder- und unmittelbar vor dem Hinterrande schmal schwarz ge-

säumt, die Säume durch eine schmale Mittellinie verbunden, 3^{ter} Ring schwarzbraun, an den Seiten des Vorderrandes mit gelber Stelle, der äusserste Seitenrand glänzend schwarz, 4^{ter} Ring matt schwarzbraun, der Hinterrand sowie der der beiden vorhergehenden Ringe schmal gelb; der 5^{te} Ring glänzend schwarz, fast nackt, jederseits mit 2 kurzen Höckern, von welchen der rechte an der Spitze ein sehr dichtes Büschel kurzer schwarzer Börstchen trägt, der linke vor der Spitze eine Wölbung zeigt und hier und an der Spitze je eine solche Borste besitzt. Bauch matt gelblich, die 2 letzten Ringe dunkler, der letzte auch hier schwarz und glänzend. Flügel glashell, nur in der Mitte schwach braun getrübt, bisweilen längs den Adern breit gelbgesäumt, die Säume z. T. zusammenfliessend, namentlich in der Mitte und an der Wurzel. Stigma nur als dunkle Säumung der Subcostal-Querader. Schüppchen braun mit dunklerem Rande, Schwinger gelb.

Vorderbeine rotgelb, die Aussenseite der Schenkel schwarz, nach der Spitze hin gelb, aussen und innen sehr dicht und ziemlich lang behaart, diese Behaarung in der Wurzelhälfte schwarz, in der Spitzenhälfte gelb. Die Schienen an der vom Körper abgewandten Aussenseite, mit Ausnahme des Wurzel-drittels, gleichfalls mit sehr dichter schwarzer Bürste von breiten Härchen, vor dieser Bürste zeigt die Schiene in ihrer ganzen Länge eine Reihe von gelben Borstenhaaren von mässiger Länge, immerhin länger als die Bürstenhaare. Die Tarsenglieder relativ breit und kurz, meistens dreieckig, mit Ausnahme des 1^{ten} schwarzbraun. Mittelbeine rotgelb, Schenkel und die 2 letzten Tarsenglieder schwarzbraun, Hinterbeine fast glänzend schwarz, die etwas gekrümmten Schienen an der Wurzel (nicht immer) gelb, aussen und innen kurz und dicht gewimpert, diese Bewimperung innen etwas kürzer und an Wurzel und Spitze fehlend, gelb, aussen grösstenteils schwarz, in der Endhälfte etwas länger.

Körperlänge 15 mm.

♀. Stirne schwarz und schwarz behaart. Am Hinterleib der 3^{te} und 4^{te} Ring dunkelbraun, mit gelbem Vorder- und Hintersaum, der 3^{te} auch an den Seiten mehr gelb, der 5^{te} Ring ganz schwarzbraun. Beine einfach, die Vorderschenkel an der vom Körper abgewandten Seite ziemlich lang behaart,

die Behaarung an der Wurzel länger und gelb, im übrigen dunkelbraun; auch die Schiene an der vom Körper abgewandten Seite mässig lang behaart. An den Hinterschienen die Behaarung deutlich kürzer als beim ♂. Flügel beim einzigen vorliegenden ♀ ohne gelbe Adersäume.

Syrphus serarioides n. sp.

Pangerango, 3000 M., 3, 5—8, 12.

Dem *S. serarius* sehr ähnlich, aber das 3^{te} Fühlerglied von anderer Gestalt, der Längsstreifen des Untergesichtes viel breiter, die Hinterleibsbinden deutlich gelb, was bei *serarius* meistens nicht der Fall ist; hier sind sie gewöhnlich perlmutterartig weiss.

♂. Augen dicht und relativ lang braun behaart. Scheitel-dreieck ganz schwarz, desgleichen die Fühler; das 3^{te} Glied oval. Untergesicht gelb, mit breiter schwarzer Mittelstrieme. Backen schwarz, nur hinten schmal gelb. Thorax schwarz, kaum etwas glänzend, relativ lang schwarzbraun behaart, bei Betrachtung von hinten sieht man in der vorderen Hälfte die Andeutung zweier weisslicher Striemen dicht neben einander. Schildchen braungelb, gleichfalls schwarz behaart. Brustseiten grünlich schwarz und ziemlich glänzend, z. T. gelb behaart. Hinterleib schwarz, mässig glänzend, der 1^{te} Ring ganz schwarz, der 2^{te} mit 2 schmalen Querflecken, welche den Seitenrand nicht erreichen, der 3^{te} und 4^{te} Ring mit schmaler gelber Querbinde fast bis zum Seitenrand; die des 3^{ten} hinten etwas ausgeschweift, der 4^{te} und 5^{te} hinten sehr schmal gelb gesäumt. Genitalien schwarz. Flügel etwas gebräunt, das Stigma schwarzbraun. Schüppchen weisslich, schwarz gewimpert, Schwinger braungelb. Hüften alle schwarz; an den vorderen Beinen die Schenkel schwarz mit breiter rotgelber Spitze, die Schienen rotgelb, nur nach der Spitze hin verdunkelt, an den Mittelbeinen nur wenig; Tarsen schwarzbraun, an den Mitteltarsen das 1^{te} Glied gelb, Hinterbeine schwarz, die Schenkel an der Spitze, die Schienen in der Mitte schmal gelb.

Körperlänge 10 mm; Flügellänge 9 mm.

Beim ♀ ist die Stirne vorn und hinten schwarzbraun, in der Mitte mit gelblich bestäubter Querbinde.

Rhingia basalis n. sp.

Gunung Singalang, Sumatra, 2500 M., Januar, 1920.

♂. Kopf braungelb, die Stelle über der Fühlerwurzel und der Oberrand des vorragenden Untergesichtes dunkelbraun. Fühler rotgelb, das 3^{te} Glied am Oberrande schwach verdunkelt. Thorax und Schildchen braungelb. Thorax in der vorderen Hälfte mit breiter Mittelbinde, welche hinten kurz gabelig geteilt ist, zu beiden Seiten derselben vorn der Anfang einer Seitenstrieme. Behaarung des Schildchens schwarz. Am Hinterleibe sind die 3 ersten Ringe gelb, der 3^{te} hinten mit schwarzem braunen Saum, die folgenden Ringe sind ganz schwarz. Flügel kaum gefärbt, nur etwas bräunlich, Stigma gelbbraun. Rand der Schüppchen und Schwingerknopf dunkelbraun. Brust in der Mitte gebräunt; die Schenkel grösstenteils gelb; Hinterschienen in der Mitte mit ziemlich deutlich gelbem Ring.

Körperlänge 8 mm; Flügellänge 9 mm.

Servilliopsis buccata TOWNS.

TOWNSEND. Proc. U. S. Nation. Mus. Vol. 51, 1916, p. 315.

Pangerango, 3000 M., 7; Tjinjiruan. G. Gedeh, 3; Tan-koeban Prahoe, 6; Nongkodjadar, 1 (JACOBSON leg.).

Die dichte Behaarung zwischen den Macrochaeten ist bisweilen schön fuchsrötlich, bei anderen Stücken blasser bis gelblich. Auch die Behaarung des Bauches ist bei meinen Stücken meistens gleichfalls rötlich bis gelblich, nur bisweilen dunkler bis z. T. schwarz. Auch die Behaarung der Vorderhüften ist in der Farbe wechselnd, mehr oder weniger mit schwarzen Borsten vermischt, bei dem Stück vom Pangerango fast ganz rotgelb. Die Macrochaeten im hinteren Teil des Schildchens und am Hinterleib sind stark und zahlreich, aber gleichfalls variabel, beim Stück vom Pangerango sind die Schildchenborsten geringer in Anzahl als gewöhnlich.

Körpergrösse 12—13 mm.

Obige Stücke mit der gold- bis rotgelben Behaarung sind alle ♀♀; daneben liegen mir merkwürdiger Weise von etwa denselben Fundorten mehrere offenbar nächstverwandte ♂♂ vor, welche aber durch die schwarze Farbe der Behaarung ganz anders aussehen. Ich betrachtete diese zunächst als eine

besondere Art, möchte sie aber jetzt als das andere Geschlecht beschreiben. Wir hätten es hier demnach mit einem seltsamen Fall von Geschlechtsdimorphismus bei Tachinen zu tun.

♂. Pangerango, 3000 M., Juni (DOCT. v. LEEUWEN leg.), 3000–3025 M., Juni (KONINGSBERGER leg.), Gedeh, 2600–3000 M. (KONINGSBERGER leg.).

Stirnstrieme mattschwarz, vorn bisweilen etwas rötlich, die Periorbiten schwarz, dünn weissgrau bereift. Fühler schwarz, das 2^e Glied an der äussersten Spitze rötlich, wenig länger als das 3^e. Wangen, Untergesicht und Backen blassgelb, die dünnen Taster gelb, der Rüssel schwarz. Behaarung der Backen und des Hinterkopfes weisslich.

Thorax bräunlich schwarz, dünn braun bereift, mit Spuren von helleren Striemen, Schildchen von derselben Farbe oder etwas mehr dunkel braunrot. Hinterleib schwarz, an den Seiten der vorderen Ringe etwas ins Rotbraune ziehend, etwas glänzend, auch die dichte Behaarung zwischen den Macrochaeten schwarz, letztere auf Schildchen und Hinterleib zahlreich und stark, auch am Bauche vorhanden. Flügel bräunlich tingiert, das Geäder gelb, auch die äusserste Flügelwurzel bräunlich gelb. Schüppchen dunkelbraun mit braungelbem Rande. Schwinger dunkelbraun. Hüften und Schenkel schwarz, letztere nur an der Spitze schmal gelb, Schienen und Tarsen braungelb. Schenkel und Schienen dicht schwarz beborstet.

Körperlänge 12–14 mm.

TOWNSEND beschrieb die Gattung und einzige Art nach einem ♀, ebenfalls vom Gunung Gedeh, in 3000 Fuss Höhe, erbeutet. Einer *Servillia* sieht sie sehr ähnlich, der Kopf ist weniger lang behaart. Es will mir überhaupt scheinen, dass dieser Autor zuviel zur Errichtung neuer Gattungen hinneigt. Besonders in der schwierigen Gruppe der Tachinen scheint mir eine zu grosse Zersplitterung wenig zweckmässig, namentlich in vorläufigen Arbeiten, welche nur je einige wenige Neubeschreibungen enthalten.

Wer die Beschreibung von *Echinomyia flavopilosa* BIGOT liest, wird durch die Übereinstimmung mit obiger Art getroffen sein. Ähnlichkeit könnte nur dann angenommen werden, wenn BIGOT's Exemplar in Wirklichkeit 1 ♀ gewesen wäre

und mit den beiden langen Macrochaeten, „situés sur les joues auprès des yeux“ die Frontorbitalborsten gemeint wären; hierfür liegt aber kein genügender Grund vor. Wegen dieser 2 Borsten unter den Augen hat TOWNSEND für diese ebenfalls von Java herkömmlische Art die Gattung: *Pseudoser-villia* errichtet.

Bei *Servilliopsis buccata* finden sich keine Borsten auf den Wangen, das ♂ hat keine Frontorbitalborsten, das ♀ deren 2 nach vorn gerichtete.

***Echinomyia angulata* n. sp.**

Pangerango, 3000 M. 2 ♂♂.

Stirnstrieme mattschwarz. Periorbiten graugelb bestäubt; Untergesicht und Backen weisslich, die fadenförmigen Taster gelb; Fühler schwarz; Behaarung von Wangen und Backen weiss. Thorax schwarzgrau. Postalarcallus und Schildchen gelbbraun, letzteres mit zahlreichen starken Macrochaeten. Vor der Quernaht 3 Acr., 4 D. C.; hinter der Quernaht 3 Acr., 4 D. C. Hinterleib in der Mitte breit schwarz, an den Seiten breit durchsichtig rotgelb, am 4^{ten} Ring geht die schwarze Binde bis zum Seitenrand, die Vorderränder der Ringe schmal weissbestäubt; am 2^{ten}, 3^{ten} und 4^{ten} Ring die schwarze Mittelbinde am Vorderrande verschmälert, am 4^{ten} der Hinterrand rotgelb. Bauch schwarz, an den mittleren Ringen mit sehr schmalen gelben Hinterrandsäumen, an den Seiten etwas breiter, und auch vorn etwas gelb; die Sternite ganz schwarz. Schenkel schwarz mit rotgelber Spitze, Schienen und Tarsen ganz rotgelb. Flügel etwas braun beraucht, an Wurzel und Wurzelhälfte des Vorderrandes gelblich; Schwin-ger gelb; Schüppchen weiss, am Rande etwas gelb.

Körperlänge 10—12 mm.

Echinomyia lithanthrax WIED. dürfte ähnlich aussehen, unterscheidet sich aber sofort durch die schwarzen Beine.

***Goniophana javana* MACQ.**

Pangerango, August, Dezember, 3000 M. 4 ♀♀.

MACQUART hat zweimal eine *Gonia*-Art als *javana* beschrieben, nämlich eine im 3. Supplement der „Diptères exotiques“, p. 43 und eine im 4. Suppl., p. 178. Über eine derselben

macht BRAUER in „Beiträge zur Kenntniss der *Muscaria schizometopa* u. s. w., Sitzber. k. Ak. d. Wissensch. Wien, math. naturw. Cl. Bd. CVI, Abt. 1, 1897. Beitrag I, p. 352 (Separat p. 24) einige nähere Angaben, woraus hervorgeht, dass diese Art keine *Gonia* ist, sondern zur Gattung *Goniophana* gehört. Diese Angaben stimmen auf die mir vorliegenden Stücke, nur sind bei diesen die Apicalborsten des Schildchens nicht nur aufrecht, sondern gekreuzt. Nach BRAUER's Angabe wäre dies die von MACQUART zuerst, also im 3^{ten} Supplement, beschriebene Art. Das kann aber nicht richtig sein, denn bei dieser sollen das 2^{te} und 3^{te} Glied der Fühlerborste ungefähr gleichlang sein, während nach BRAUER das 3^{te} viel länger als das 2^{te} sein soll, wie es auch bei den mir vorliegenden Exemplaren der Fall ist. BRAUER hat hier offenbar nur aus Versehen falsch citiert und seine *Goniophana* ist genügend sicher die im 4^{ten} Suppl. von MACQUART beschriebene Art. Diese muss aber, weil hier ein nomen bis lectum vorliegt, umgetauft werden und möchte ich sie als **Goniophana Braueri** DE MEIJ. bezeichnen. Es ist eine graubraune Fliege mit stark bestäubtem Kopf, welcher etwas *Gonia*-artig gedunsen ist aber behaarte Augen besitzt. Ocellarborsten fehlen ganz. Die Stirnstrieme ist dunkel rötlich braun mit weisslicher Bereifung. Der Thorax zeigt schwarze Längsstreifen und schwarze Fleckchen, auf welchen die Borsten stehen. Das Schildchen ist rötlich, der Hinterleib mit braunen und weissen Schillerflecken marmoriert, die Seiten der vorderen Ringe nur wenig ins Rötliche ziehend. Die Beine sind ganz schwarz.

Körperlänge ca. 11 mm.

Was nun die im 3. Supplement beschriebene „*Gonia javana*“ anlangt, so finden sich im Amsterdamer Museum aus Java (Semarang, Januar, August, JACOBSON leg.) Stücke einer *Gonia*-artigen Tachine, welche hiermit, also auch im Bau der Fühlerborste, übereinstimmen. Im übrigen ist auch diese Art keine eigentliche *Gonia*, sondern eher eine *Cnephalia* ROND. (= *Pseudogonia* BR.); bei den ♂♂ finden sich nicht die 2 nach vorn gerichteten Orbitalborsten, welche den ♀♀ eigentümlich sind. Die Ocellarborsten sind vorhanden, nach hinten gerichtet, die Augen sind nackt. Es ist im übrigen eine der *Goniophana* ähnliche, aber etwas kleinere Fliege.

Bucentes nigripalpis n. sp.

Pangerango, 3000 M., 6.

Stirnstrieme mattgrau. Periorbiten graugelb bestäubt. Untergesicht matt weisslich. Fühler ganz schwarz, das 3^{te} Glied länger und schmaler als bei *geniculata*, Taster und der lange gekniete Rüssel schwarz. Thorax graugelb bestäubt mit dunklen Punkten, auf welchen die Borsten stehen. Brustseiten grau. Hinterleib grösstenteils durchsichtig gelb, mit undeutlich abgesetzten dunkleren Hinterrandpartien und Rückenstrieme am 3^{ten} bis 5^{ten} Ring.

Am 2^{ten} Ring keine, am 3^{ten} und 4^{ten} je 2 Rückenborsten vorhanden, ausserdem an diesen Ringen, wie auch am 2^{ten}, je eine Borste an den Seiten. Flügel graulich tingiert, die 1^{te} Hinterrandzelle an der Spitze geschlossen, die Flügel länger und schmaler als bei *geniculata*. Schüppchen weissgelb, Schwinger gelb. Beine gelb, die Schenkel an der Spitze verdunkelt, alle Tarsen schwarzbraun.

Körperlänge 4 mm; Flügellänge 3.5 mm.

Unserer *B. cristata* F. ähnlich, aber durch die schwarzen Taster gleich zu unterscheiden.

Pegomyia bistrata STEIN.

Pangerango, 6, 12.

Nur Weibchen; diese stimmen mit der Beschreibung STEIN's (Ann. Mus. Nation. Hung. XVI, p. 177), aber von den beiden hinteren Sternopleuralborsten ist die untere nicht der oberen gleich, sondern weniger kräftig, bisweilen sehr viel dünner und kürzer.

Tephritis montana n. sp.

Pangerango, 12.

Kopf mattgelb, auch die Fühler, Rüssel und Taster. Rüssel mit kurzen Saugflächen. Thorax mattgrau, kurz gelb behaart, jederseits mit 2 D. C. Schildchen mit 2 Borsten. Hinterleib ganz grau, weisslich behaart. Legeröhre glänzend schwarz, wenig kürzer als der Hinterleib, konisch. Flügel gefleckt; Stigma mit einem glashellen Flecken, vom Stigma geht ein breiter Bindenflecken nach unten bis zur 4^{ten} Längsader, von hieraus mit 2 Ausläufern bis zum Hinterrand. In der

1^{ten} Hinterrandzelle an der Flügelspitze ein grosser Glasfleck, vor demselben eine aus 4 Flecken gebildete bogen-



Fig. 3.

förmige Glasbinde. Schüppchen und Schwinger gelb. Beine gelb, die Schenkel schwärzlich, nur an der Spitze gelb.
